



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffers

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

4. Viel Schäden auff einmal durch die Reliquien

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

Von dem H. Ignatii Wunderzeichen. 167
wegt; den anderen Tag ist sie auffgestanden /
und gang frey / ohne allen Mangel / wie vor
dem Fall in dem Kloster herum gangen. Ur-
ban, VIII. in Bulla Canoniz.

IV.

Viele Schäden werden durch die Reli-
quien des Heiligen auff einmahl ver-
trieben.

Bernarda Benediddia ein Haußfrau Philippa
Gomez zu Munebreg war schon acht Jahr
mit so vielen bösen Zuständen behafft / daß
man sich verwunderte / wie sie noch leben kön-
te. An dem Arm hatte sie ein böses Geschwür;
an der Lung die Faulung; an der Brust einen
offenen Schaden: auß dem Mund warffe sie
mehrmahlen enterisches Geblüt auß; in dem
Magen empfand sie die heftigste Schmerzen/
und schon sechs Jahr hero / was sie von Speisem
genosse / mußte sie bald darauff wiederumb vor-
sich gehen; Zu diesem allem kamen noch biß-
weilen gefährliche Ohnmachten. Diese Frau
hatte einen Sohn / welcher die Mirackel / so er
zu Munebreg selbst gesehen hatte / ihr der
Mutter wiederumb erzehlt / und bate sie ver-
treulich / sie solte sich doch in die Capell des H.
Ignatii / wie sie immer könnte / tragen lassen /
und allda die Gesundheit erwarten / welche sie
viel leichter erhalten würde als andere / weilien
sie viel esender wäre als andere / denen doch so
bald Hülf wiederfahren sey. Aber die Krancke
vermeynte / sich lassen auß dem Hauß tragen /
sey

sey eben so viel/ als sich zum Grab tragen
sen/ also schwach ware sie.

Als sie aber von jemand anders unter-
richtet worden/ wie sie auch zu Haus den Hei-
ligen umb Fürbitt könte anrufen/ hat sie sich
Reliquien/ die man ihr darreichte/ ehrsüchtig
empfangen/ und mit grosser Andacht dar-
des Heiligen Verdiensten umb Hülff angebe-
ten: der Mann aber hat versprochen ne-
H. Mes an seinem Altar lesen zu lassen. Sie
auff fällt sie gähling in ein grosse Ohnmacht
und in einen häuffigen Schweiß; von welchem
als sie sich erholet/ schreyt sie auß; Ich bin
gang gesund/ und von allen meinen Krankhei-
ten ledig. Stehet alsobald vom Beth auß
und gehet noch selbigen Tag in die Capell des
H. Ignatii/ ihrem himmlischen Arzt schuldi-
gen Danck zu sagen. Bartoli in vita l. 5. n. 51.

V.

Ein verbrennte Hand wird durch des H.
Ignatii Handschrift augenblicklich
curriert.

Als Vincentius Paganus zu Neapel für das
Fest des H. Ignatii Kunst-Feur zu berei-
tete/ hat er seine Hand unversehener Weis
übel zugericht und verbrennt. Da man aber
die Handschrift des H. Ignatii hergebracht
und damit die verbrennte Hand berührte/ hat
der Schmerz alsobald nachgelassen: und ob-
wohl sonst der Brand nach einiger Zeit er-
pflieg zu vertöden/ so ist dieser doch durch ob-
gemeldte